

# der springende punkt.

www.spd-nuernberg.de

Arbeitskreis gegen Rechts

**Nürnberg ist bunt**  
SPD intensiviert  
Kampf gegen Rechts

Seite 5

Berichte aus Nürnberg und der Region

**Die SPD hat Wort gehalten!**  
Modernisierung der städtischen  
Bäder läuft auf vollen Touren

Seite 6



## Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

wichtigstes Thema in dieser Ausgabe ist die OB-Nominierung der Nürnberger SPD. Wir sind froh und stolz, mit Dr. Uli Maly als amtierenden Oberbürgermeister unseres schönen Nürnbergs, auch in gut zehn Monaten in die Wahl für die nächste Amtszeit gehen zu dürfen. Dr. Uli Maly, der die letzten fünf Jahre als Fachmann aus der Verwaltung immer bürgernah, als Oberbürgermeister für alle Nürnbergerinnen und Nürnberger bewiesen hat, dass genau er der richtige Mann auf dieser wichtigen Position ist.

Wir wollen alles dafür tun, dass gemeinsam mit einer starken SPD Ratsfraktion, weiterhin eine gerechte, soziale und offene Politik im Nürnberger Rathaus gemacht wird. Wir wollen z.B. ein solidarisches Miteinander genauso wie eine geplante Stadtentwicklung aus einem Guss. Wir wollen eine Verkehrsplanung für die Bürgerinnen und Bürger und nicht gegen sie. Ebenso gilt für uns: alle haben die gleiche Bildungschance verdient. Unser Wahlprogramm, welches am 12. Mai 2007 beschlossen werden soll, zeigt die Richtung auf, wofür Dr. Uli Maly und die Nürnberger SPD die nächsten Jahre kämpfen und arbeiten werden.

Euer

*Christian Vogel*  
Christian Vogel

## NÜRNBERGS ZUKUNFT MIT DR. ULRICH MALY AN DER STADTSPITZE



■ **Jetzt ist es amtlich. Dr. Ulrich Maly ist der Oberbürgermeisterkandidat der Nürnberger SPD bei der Kommunalwahl 2008.**

Niemand dürfte sich ernstlich gewundert haben, als Christian Vogel, der Vorsitzende der SPD Nürnberg und Versammlungsleiter am 27.4.07 um 19:45 Uhr strahlend das Wahlergebnis verkündete: Ulrich Maly bekommt 100% ! Er ist mit 152 von 153 Stimmen bei 1 Enthaltung erneut zum Oberbürgermeister für Nürnberg nominiert worden. Dieses Ergebnis demonstriert überzeugend, wie geschlossen die Nürnberger Sozialdemokraten hinter ihrem Spitzenkandidaten stehen und dass sie ihm ohne Umschweife das Vertrauen für weitere sechs Jahre an der Stadtspitze aussprechen.

Der Nominierungsabend im Großen Saal des Karl-Bröger-Zentrums begann zunächst mit einer kurzen Laudatio Christian Vogels. Er betonte, die glaubwürdige Amtsführung des Oberbürgermeisters, sein Zuhören können, das Verbindende, haben ihm und seiner Stadt bislang einen vorzüglichen Ruf eingebracht - über Parteigrenzen hinaus. In seiner etwa 45-minütigen Rede ließ Maly die vergangenen gut fünf Jahre noch einmal eindrucksvoll Revue passieren. Maly sprach von Erfolgen, aber vor allem auch von dem Thema, das er in einer zweiten Amtszeit erneut in den Mittelpunkt stellen will: Die „Stadtpolitik im Dialog“. Aber Ulrich Maly kann nicht nur gut zuhören, sondern hat auch den Willen und die Kraft zur Veränderung. ■

## DIE ERFOLGSBILANZ

## POLITIK MIT KLAREN LINIEN FÜR DIE MENSCHEN

■ **Klare Linien bestimmen die Arbeit von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly für Nürnberg. Mit seiner Politik im Dialog konnte er seit seinem Amtsantritt am 1. Mai 2002 sehr viel erreichen. Stichworte: Kindertagesstätten deutlich ausgebaut, in die Schulen so viel investiert wie nie zuvor, das Schlüsselthema Integration ist Chefsache, neue Perspektiven in der Stadtentwicklung geschaffen. Die Liste der Erfolge für Nürnberg ist so lang, dass hier nur einige wichtige genannt werden sollen.**

## Politik im Dialog

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly ist seit 1. Mai 2002 im Amt. 56 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben ihm



in der Wahl am 17. März 2002 das Vertrauen geschenkt.

Dr. Malys erfolgreiche Arbeit für Nürnberg wird geleitet von einer Politik des Miteinanders. Dies geht weit über das Rathaus hinaus. Dr. Maly hat in seiner Amtszeit den Dialog mit Kirchen, Gewerkschaften, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, den Hochschulen, den Bundesbehörden und vielen gesellschaftlichen Gruppen erheblich intensiviert.

Dies gilt in besonderem Maße für die Einbeziehung der Bürgerschaft. Dr. Maly steht für eine Stadtpolitik im Di-

alog. Diese Leitlinie zeigt sich an vielen Beispielen. Neben den obligatorischen regelmäßigen Bürgerversammlungen hat Dr. Maly eine neue Form des Austauschs mit den Bürgerinnen und Bürgern begründet: Seit 2002 lädt er zu mobilen Bürgerversammlungen mit dem Fahrrad ein. Ende des Jahres 2007 werden es insgesamt 25 Touren sein, bei denen sich der Oberbürgermeister mit Vertretern der Stadtspitze jeweils vor Ort ein eigenes Bild gemacht, unmittelbar erfahren hat, wo die Menschen der Schuh drückt, und gemeinsam Lösungen besprochen hat.

Mit Dr. Maly ist ein neuer Politikstil ins Rathaus und in die Stadt eingezogen: Er agiert sachlich, kompetent, mit Herz und Verstand, mit Vernunft und ohne Scheuklappen. Er setzt auf den öffentlichen Diskurs, auf die Beteiligung

der Bürgerinnen und Bürger. Das gehört zum täglichen Handeln. Und ein Hauptziel verliert er nie aus den Augen: die solidarische Stadtgesellschaft.

## Mehr Chancen für Kinder und Familien

Für Ulrich Maly beginnt Bildung nicht erst mit dem Eintritt in die Grundschule. Er denkt entlang der Biografien der Kinder, nicht in den Kategorien der Bildungsinstitutionen. Neues Investitionsprogramm: Insgesamt investiert die Stadt Nürnberg von 2007 bis 2010

bereits 38,4 Millionen Euro für die Verbesserung von Quantität und Qualität in den Kindertageseinrichtungen. Angesichts des großen Bedarfs an Betreuung, Bildung und Erziehung werden von 2008 bis 2010 durch Ausweitung des Mittelfristigen Investitionsplans zusätzlich 14,0 Millionen Euro investiert. Bei den Krippenplätzen konnte seit 2002 das Angebot um 376 Plätze erhöht werden. Bis 2009 ist eine weitere Steigerung um 343 Plätze finanziell abgesichert. Durch zusätzliche Investitionen kann das Angebot um zusätzlich mindestens 108 Krippenplätze auf dann 1062 angehoben werden. Das entspricht mehr als einer Vervierfachung seit 2002. Ziel ist es, bei den unter Dreijährigen bis 2010 unter Einbeziehung der Tagespflege eine Versorgungsquote von 15 Prozent zu erreichen.

Seit 2002 wurden knapp 300 zusätzliche Kindergartenplätze geschaffen, bis 2010 werden weitere 725 Plätze hinzukommen und dann rein rechnerisch eine Vollversorgung bei den Drei- bis Sechsjährigen erreicht sein.

Durch ein neues Programm konnte auch die Zahl der Hortplätze seit 2002 von 3.000 auf inzwischen 3.600 erhöht werden. Durch zusätzliche Investitionen werden bis 2010 rund 4.300 Plätze zur Verfügung stehen.

## Rekordinvestitionen für die Schulen

Im Jahr 2002 gelang der Einstieg in die Ganztageschule. Allein die Mittagsbetreuung an Schulen hat enorm zugenommen. Die Hauptschule Insel Schütt und die Konrad-Groß-Schule sind heute gebundene Ganztageschulen, das heißt in mindestens einem Klassenzug in allen Jahrgangsstufen nehmen die Schüler verpflichtend den ganzen Tag am Unterricht und zusätzlichen Angeboten teil.

Zehn weitere Schulen wurden zu offenen Ganztageschulen ausgebaut. Neben der normalen Halbtageschule bieten freie Träger Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote.

Und das Programm geht weiter: Von 2006 bis 2011 sind 36 Millionen Euro

für Ganztagesmaßnahmen ausgegeben beziehungsweise fest eingeplant.

In Dr. Malys Amtszeit wurde mit rd. 100 Millionen Euro im Mittelfristigen Investitionsplan soviel für die Nürnberger Schulen veranschlagt wie noch nie zuvor.

### Integration ist eine Schlüsselaufgabe

In unserer Stadt leben rund 150.000 Nürnbergerinnen und Nürnberger mit einem so genannten Migrationshintergrund. Rund 17 Prozent der Bürger haben keinen deutschen Pass. Um ein gedeihliches Miteinander der Stadtgesellschaft zu organisieren, ist die Integration der Zuwanderer und ihrer



Familien eine vordringliche Aufgabe. Oberbürgermeister Dr. Maly hat das Thema zur Chefsache gemacht. Er hat eine Integrationskommission eingerichtet, die städtische Zuständigkeitsvielfalt geordnet, ein Kuratorium mit Mitgliedern aus allen gesellschaftlichen Gruppen geschaffen, ein Integrationsprogramm auf den Weg gebracht, die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ausgebaut.

### Auch im Alter gut betreut

Die Gesellschaft wird immer älter. Dem trägt die Stadt Nürnberg Rechnung. So wurde eine Investitionsoffensive für ein Pflegeangebot nach neuesten Standards gestartet. Mit den Investitionen der Wohlfahrtsverbände wird Nürnberg bald über eine der modernsten Infrastrukturen auf diesem Gebiet verfügen.

### Viele Spielräume in der Kultur

Unter Oberbürgermeister Dr. Maly hat es die Stadt geschafft, trotz schwieriger Haushaltslage die Vielfalt der Angebo-

te zu halten, ja sogar auszubauen, und neue Spielräume zu eröffnen. So hat der Freistaat Bayern die Städtischen Bühnen Nürnberg in den Rang eines Staatstheaters erhoben. Damit hat das Land aber nicht nur die hohe Qualität des Nürnberger Drei-Sparten-Hauses anerkannt. Der Freistaat hat auch zugesagt, sukzessive seinen Zuschussanteil auf 50 Prozent (im Jahr 2008) zu erhöhen.

Die Tafelhalle konnte für 3,3 Millionen Euro rundum erneuert werden. Besucher und Künstler profitieren von einem neuen Foyer, neuer Bestuhlung, neuen Sanitäranlagen und logistischen Einrichtungen.

Auch die Weichen für die Generalsanierung des Schauspielhauses sind ge-

stellt. Ab der Spielzeit 2007/08 soll es losgehen.

Die Nürnberger Symphoniker werden mit einer Million Euro allein städtischer (zusätzlicher) Unterstützung ihren Probenraum im Südflügel der Kongresshalle zu einem öffentlichen Konzertsaal ausbauen.

Die Kinderkultur hat unter Dr. Maly einen besonderen Stellenwert erreicht. Allein mit dem KinderKulturForum Ufo hat die Stadt eine übergreifende Einheit geschaffen, die über 300 Angebote städtischer Träger und freier Anbieter für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren bündelt. Die Ufo-Angebote fördern die Eigenaktivität, regen die kindliche Fantasie an, vermitteln Gemeinschaftserlebnisse und, und und: Mit dem Ufo können Kinder neue Welten entdecken.

### Die Organisation des Verkehrs hat viele Seiten

Von Beginn seiner Amtszeit an hat Oberbürgermeister Dr. Maly einen stadtverträglichen, kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs verfolgt. Das aufwändige planerische Verfahren

steht kurz vor seinem Abschluss. Mit der Gründung eines Projektbeirats ist es gelungen, die Entwicklung im engen Einvernehmen mit der Bürgerschaft zu begleiten. Unter Maßgabe von Dr. Maly ist die Planung nicht nur darauf ausgerichtet, eine kreuzungsfreie Autobahndurchfahrt, sondern auch eine sinnvolle, abgestimmte Verknüpfung mit dem städtischen Verkehr zu schaffen.

### Perspektiven für die Wirtschaft

Der Airport Nürnberg hat mit knapp vier Millionen Fluggästen im Jahr 2006 ein neues Rekordergebnis erzielt. Und der Flughafen ist weiter auf Expansionskurs. Bis zum Jahr 2016 wurde ein Investitionsprogramm von 150 Millionen Euro aufgelegt. Am Standort Flughafen arbeiten derzeit rund 4.200 Beschäftigte. Der Ausbau des Airports verspricht zusätzliche Arbeitsplätze.

In Dr. Maly Amtszeit hat der weitere Ausbau des Hafens Nürnberg zum Güterverkehrszentrum erhebliche Fortschritte gemacht. Der Hafen ist inzwischen das größte Dienstleistungs- und Logistikzentrum Süddeutschlands.

Für den Augustinerhof ist zu erwarten, dass durch die angekündigte Übernahme des Grundstücks durch einen erfahrenen Nürnberger Immobilienentwickler realistische Chancen auf eine Bebauung dieses Filetstücks bestehen. Dabei hat Dr. Maly bereits zugesichert, dass dies im Einvernehmen mit der Bürgerschaft geschehen wird.

### Zusammen wachsen in der Metropolregion

Die Ministerkonferenz für Raumordnung hat am 28. April 2005 die Wirtschaftsregion Nürnberg in den Kreis der elf Metropolregionen aufgenommen. Mit 3,5 Millionen Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von 103 Milliarden Euro gehört die Metropolregion Nürnberg zur Champions League der europäischen Wirtschaftsräume. Maßgeblicher Motor für die Metropolregion Nürnberg ist Dr. Maly, der von Anfang an als Ratsvorsitzender die Erfolgsgeschichte mitbestimmt hat.

**Wer mehr wissen will: unsere brandneue Internetseite ist online: [www.maly-spd.de](http://www.maly-spd.de) ■**

## INITIATIVE

**GEMEINSAM FÜR MINDESTLOHN***Nürnberger SPD kämpft gemeinsam mit den Gewerkschaften*

VON CHRISTIAN VOGEL

■ Ich sage es ganz offen: für mich ist der Mindestlohn ein Herzensanliegen. Wir wollen jetzt eine Lösung für die Menschen, deren Löhne nicht ausreichen, um den Lebensunterhalt von sich und ihren Familien zu sichern. Darum unterstützt die Nürnberger SPD die bundesweite Initiative "Politik für gute Arbeit - Deutschland braucht Mindestlöhne" und ich rufe dazu auf, sich an der Unterschriftenkampagne zu beteiligen.

Mich hat es gefreut, gemeinsam mit meiner Stellvertreterin und Landtagsabgeordneten Angelika Weikert, dem Bundestagsabgeordneten Martin Burkert, DGB-Vorsitzenden Stefan Doll, dem 1. Bevollmächtigten der IG Metall, Gerd Lobodda, dem Geschäftsführer Jürgen Göppner von ver.di, der Vorsit-

zenden der NGG Regina Schleser sowie dem Organisations-Sekretär von Transnet, Johann Gebhardt die Mindestlohnkampagne als erste in Nürnberg zu unterzeichnen. Was außerdem ein



Beleg dafür war, dass die Nürnberger SPD und die Gewerkschaften durchaus gut miteinander sprechen können. 2,5 Millionen Menschen in Deutschland le-

ben von Armutslöhnen, ein großer Teil davon ist auf ergänzende Grundsicherungsleistungen des Staates angewiesen. Das heißt, dass mit Steuermitteln Lohndumping subventioniert wird! Und so etwas dürfen wir nicht dulden! Wir, die Nürnberger SPD, sagen ganz klar wie hoch so ein Mindestlohn sein muss: mind. 7,50 €.

Unsere Devise ist: Wer Vollzeit arbeitet, muss von seinem Lohn auch leben können! Dafür kämpfen wir!

Eintragen kann man sich gerne in der SPD

Geschäftsstelle, Karl-Bröger-Str. 9, oder im Internet:

[www.gute-arbeit.spd.de](http://www.gute-arbeit.spd.de) ■

**MINDESTLÖHNE STATT HUNGERLÖHNE***Es muß Schluß sein mit sittenwidriger Bezahlung!*

VON MARTIN BURKERT

■ Putzen für 2 Euro die Stunde, Haare schneiden für 3 Euro 50 - in Deutschland wird gute Arbeit immer häufiger nur sittenwidrig niedrig bezahlt. Aber: Hungerlöhne verstoßen erstens gegen die Menschenwürde. Und sie gefährden zweitens die soziale Stabilität in unserem Land. Aus diesem Grund ist der Mindestlohn - in möglichst allen Branchen - längst überfällig. Gleichzeitig muss die Schwelle zur Sittenwidrigkeit gesetzlich präzisiert werden - und Bezahlung darunter verboten.

**Wann sind Löhne sittenwidrig?**

Sittenwidrigkeit setzt zunächst ein auffälliges Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung voraus. Die Gerichte urteilen bisher recht unterschiedlich darüber, ab wann ein Missverhältnis ‚auffällig‘ ist. Manche Gerichte gehen von einem Lohn aus, der 30 Prozent unter dem branchen- oder orts-

üblichen Tariflohn liegt, andere bereits von Löhnen 20 Prozent unterhalb der orts- oder branchenüblichen Höhe.

**Sittenwidrige Lohnpolitik bei Karstadt-Quelle!**

Zweifelsohne verstoßen aber auch die derzeitigen Versuche des Quelle-Managements, ihre Mitarbeiter/innen um über die Hälfte ihres Lohnes zu betrügen, gegen die guten Sitten: Zum einen was das Vorgehen als solches betrifft - die Arbeitnehmer/innen sollen zunächst entlassen und dann für weniger als die Hälfte des Lohnes und zu sehr viel schlechteren Bedingungen wiederingestellt werden - und auch was das anvisierte Lohnniveau betrifft. Mit dem „neuen Lohn“ werden nicht einmal europäische Mindestlohnstandards erreicht!

**Europas Mindestlöhne**

In 20 von 27 EU-Staaten gibt es bereits einen Mindestlohn und überall dort

beträgt er zwischen mind. 32 und 50 Prozent der Durchschnittslöhne. Sogar in den USA und Großbritannien gelten gesetzlich garantierte Mindestlöhne. GB ist übrigens ein sehr gutes Beispiel für den arbeitsmarktpolitischen Nutzen dieses Instruments: Der Mindestlohn konnte in den letzten 7 Jahren um 40 Prozent angehoben werden, bei einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 25 Prozent.

**Zeit zum Handeln!**

Die Wirtschaftslage ist günstig und die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich ein wenig entspannt. Der jetzige Zeitpunkt ist zur Einführung von Mindestlöhnen also gut geeignet. Alle sollen vom Wirtschaftsaufschwung profitieren. Und den 630 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Quelle Service-Centers müssen wir bei ihrem legitimen Kampf solidarisch zur Seite stehen! ■

## EUROPA

## DIE DEUTSCHE EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

*Eine Zwischenbilanz*

VON GÜNTER GLOSER

■ Die erste Halbzeit der deutschen EU-Ratspräsidentschaft ist geschafft. Mit unserem Motto: Europa gelingt gemeinsam! haben wir uns das Ziel gesteckt, das Gemeinsame und Verbindende wieder stärker in den Vordergrund zu rücken: die gesamteuropäischen Interessen. Wir wollen vermitteln, dass wir nur miteinander die Herausforderungen der Zukunft meistern können. Der Erfolg unserer Präsidentschaft wird am Gemeinschaftsgeist zu messen sein, den wir zu stiften in der Lage sind.

**Stichwort Innen- und Justizpolitik:**

„Europa sicher leben“, dieses Motto gab der deutsche Innenminister Wolfgang Schäuble anlässlich eines informellen Treffens im Januar in Dresden aus. Im gemeinsamen Kampf gegen den Terror will Schäuble die grenzüberschreitende Polizeiarbeit verbessern. Die EU-Innen- und Justizminister stimmten Schäubles

Vorschlag zu, gesammelte Personendaten vermehrt untereinander auszutauschen.

**Sichwort Energiepolitik:**

Beim EU-Frühjahrgipfels haben sich die EU-Mitgliedsstaaten auf verbindliche Ziele bei einer Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses, beim Ausbau des Anteils Erneuerbarer Energien sowie bei der Einsparung von Energie geeinigt. So sollen die Treibhausgas-Emissionen in der EU bis 2020 um 20 Prozent gegenüber 1990 gesenkt werden. Wenn andere Industrienationen aus Asien und Amerika folgen, will die EU ihr Ziel auf 30 Prozent ausdehnen. Des Weiteren einigten sich die Vertreter der Mitgliedsstaaten auf ein verbindliches Ausbauziel beim Anteil Erneuerbarer Energien von derzeit 6 Prozent auf 20 Prozent in 2020 sowie auf eine Reduzierung des für 2020 prognostizierten Energieverbrauchs durch Steigerung der Energieeffizienz um 20 Prozent. Diese

Ergebnisse können als ein erster und guter Grundstock im Kampf gegen den Klimawandel bewertet werden.

**Die Berliner Erklärung:**

Anlässlich des 50. Jahrestags der Römischen Verträge richtete die Bundesregierung am 25. März einen Sondergipfel in Berlin aus. Hier wurde die „Berliner Erklärung“ einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt: Die 27 Mitgliedsländer kommen darin überein, die EU bis zu den Europawahlen 2009 auf eine „erneuerte gemeinsame Grundlage“ zu stellen. Eine gute Ausgangslage für einen neuerlichen Anlauf mit dem Ziel ‚EU-Verfassungsvertrag‘. Beim Juni-Gipfel wollen wir einen Fahrplan für einen neuen Anlauf des Verfassungsprozesses vorlegen.

Vorsichtig ausgedrückt aber dennoch angemessen:

Ein gelungener Start bei einer weiterhin steinigem Wegstrecke ... ■

## ARBEITSKREIS GEGEN RECHTS

## NÜRNBERG IST BUNT STATT BRAUN

*SPD intensiviert Kampf gegen Rechts*

VON MICHAEL ZIEGLER

■ Der Kampf gegen die Nazis soll in unserem SPD-Unterbezirk auf noch breitere Füße gestellt werden. Nach zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen in den letzten Jahren soll die Arbeit in diesem Bereich nun intensiviert und nachhaltig bearbeitet werden. Die aktuellen Entwicklungen verlangen dies leider mehr denn je.

Gerade in den letzten Jahren wurde deutlich, dass Rechtsextremismus kein gesellschaftliches Randphänomen ist, sondern vielmehr auch in der Mitte der Gesellschaft zu finden ist. Dabei wird der Kampf gegen Rechtsextremismus nicht durch Verordnungen und Verbote entschieden. Notwendig ist stattdessen ein starkes zivilgesellschaftliches Engagement, um den öffentlichen Raum

nicht den Neonazis zu überlassen. Die deshalb auf der Jahreshauptversammlung 2007 angekündigte Initiative



nimmt nun auch konkrete Konturen an: am 18. April konstituierte sich der Arbeitskreis gegen Rechts. Mit Aktionen und Veranstaltungen wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gegen die ständigen Provokationen von NPD und anderen Feinden der Demokratie angehen. Ein erster Schritt wird die Herausgabe eines Aufklebers sein. „Null Toleranz mit Nazis! - Nürn-

berg ist bunt“ wird darauf stehen. Der Arbeitskreis will sich etwa alle sechs Wochen treffen und will dabei vor al-

lem aktuell reagieren und agieren, sich mit NS-Zeit und aktuellen Vorgängen auseinandersetzen und in der Partei Impulse setzen. Zum Sprecher wurde ich gewählt, zu meiner Stellvertreterin Stadträtin Claudia Arabakyj. Alle Interessierten, die sich zukünftig gerne in die Arbeit einbringen möchten, können sich unter [akgegenrechts@spd-nuernberg.de](mailto:akgegenrechts@spd-nuernberg.de) melden. ■

## BERICHTE AUS NÜRNBERG UND DER REGION

**DIE SPD HAT WORT GEHALTEN***Modernisierung der städtischen Bäder läuft auf vollen Touren*

VON HARRY RIEDEL

■ „Maly tut was für die Bäder“ war ein Versprechen des damaligen OB-Kandidaten Dr. Ulrich Maly und der Nürnberger SPD im Kommunalwahlkampf 2002. Die roten und blauen Delphine mit diesem aufgedruckten Versprechen waren im Sommer 2001 ein begehrtes Objekt für Nürnberger Bäderbesucher. Kurz vor dem Start der Bädersaison

umgesetzt sind und in den kommenden Jahren noch angepackt werden, in ihrem Abschlussbericht vorgeschlagen hat. Auf dieser Basis hat die SPD-Stadtratsfraktion die Verbesserung des Bäderangebots konsequent vorangetrieben.

Unmittelbar nach der Kommunalwahl 2002 wurden die Weichen gestellt für den Eigenbetrieb NürnbergBad, dessen Steuerung der neu gewählte Bürgermeis-

Nordosten. Im Sommer dieses Jahres wird als letzter Bestandteil der neue „Crazy-Bob“ eröffnet. Damit hat das Nordostbad neben seiner tollen Atmosphäre eine neue Attraktion insbesondere auch für die jüngeren Badegäste.

■ Am kommenden 5. Mai wird im nunmehr komplett erneuerten Stadionbad die untere Badeplatte mit dem großen Familien- und Kinderbereich eröffnet. Damit steht im Stadionbad ein Angebot für alle Altersgruppen vom Sportschwimmer bis zum Kleinkinderbad zur Verfügung.

■ Die Modernisierung des Südbads zum Familienerlebnisbad mitten in der Nürnberger Südstadt läuft und das komplett erneuerte Bad wird um den Jahreswechsel 2007/ 2008 wiedereröffnet. Die Südstädter können sich auf ein völlig neues Bad freuen.

■ Das Schul- und Vereinsbad mit überdachter 50 m-Bahn wird noch im 1. Halbjahr 2007 ausgeschrieben und damit besteht die Chance für Nürnberg, einen Quantensprung beim Schul- und Vereinsschwimmen im Spitzen- und Breitensport zu machen. Mehr Wasserfläche bedeutet damit auch eine Entlastung der anderen Hallenbäder und damit mehr Schwimmspaß für alle.

■ Die Planungen für das neue Hallenfreibad in Langwasser laufen. Auf einer öffentlichen Veranstaltung hat die SPD-Stadtratsfraktion wichtige Anregungen aus der Bürgerschaft für den Bau erhalten.

■ All dies ist realisiert, im Bau oder in Planung. Letzter Baustein ist die Modernisierung des Westbades. Horst Förther und die SPD-Stadtratsfraktion stehen dafür, dass das Westbad zu bezahlbaren Eintrittspreisen modernisiert wird und erhalten bleibt. Das haben wir uns für die kommende Stadtratsperiode vorgenommen. Erste Planungen existieren schon - auch da hält die SPD Wort.



**Modernisierung der Nürnberger Bäder und die Eintrittspreise bezahlbar halten für die, die sozial schwächer sind.**

2007 können OB Maly, Bäder-Bürgermeister Horst Förther und die SPD-Stadtratsfraktion stolz vermelden: Wir haben Wort gehalten, die Modernisierung der Nürnberger Bäder läuft.

Die Basis für diese Erfolgsgeschichte hatte der heutige Oberbürgermeister Uli Maly noch als Stadtkämmerer gemeinsam mit der von ihm eingesetzten Arbeitsgruppe Bäder gelegt, die alle wesentlichen Eckpunkte, die 2007 schon

ter Horst Förther engagiert übernahm. Heute, fünf Jahre später, hat sich gezeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig war: Keine Privatisierung der Nürnberger Bäder mit Luxuseintrittspreisen, sondern Modernisierung unter eigener Regie und auf Basis des Bäderkonzepts. Und was dabei ganz wichtig ist: Erhalt des Bäderangebots zu bezahlbaren Preisen auch für die Nürnberger Bürgerinnen und Bürger, die sozial schwächer sind, darunter viele Familien, Jugendliche und Kinder.

**Was haben wir erreicht:**

■ Modernisierung des Nordostbads als beliebtes Familienbad im Nürnberger

## BERICHTE AUS NÜRNBERG UND DER REGION

**GEGEN LOHNDUMPING BEI KARSTADT-QUELLE***Bayern darf nicht zu einem Billiglohnland verkommen*

VON ANGELIKA WEIKERT

■ Nach Vorstellung des Karstadt-Quelle-Konzerns sollen die 815 Beschäftigten in zwei Call-Centern in Nürnberg bei längerer Arbeitszeit und kürzerem Urlaub statt bisher durchschnittlich 2200 € künftig nur noch zwischen 1100 und 1450 € verdienen. Ich habe zusammen mit meinem Kollegen Martin Burkert, MdB daraufhin per Brief den bayerischen Wirtschaftsminister Erwin Huber und den Bundesarbeitsminister Franz Müntefering zum Handeln gegen das bei Karstadt-Quelle geplante Lohndumping aufgefordert. Wir sind der Meinung, dass die Regierungen in München und in Berlin nicht zusehen dürfen, wie „Bayern zu einem Billiglohnland“ verkommt.

Ich setze mich nachdrücklich dafür ein, den Quelle-Service-Standort zu existenzsichernden Löhnen zu erhalten. Dass die bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer „neuen“ Firma bei weit größerem Arbeitsinsatz nur noch rund die Hälfte ihres bisherigen Lohnes erhalten sollen, ist menschenunwürdig. Von dem verbleibenden Einkommen schlicht und einfach nicht leben. Mit einer entsprechenden Bitte hat sich auch Martin Burkert an den Bundesminister Franz Müntefering gewandt. Burkert wendet sich in aller Deutlichkeit außerdem an die Manager von Quelle Neckermann Management Service, deren Politik er für unanständig hält. Mit einer solchen Unternehmenspolitik werde Deutsch-

land zu einem „3.-Welt-Land“ herabgestuft.

Burkert betont vor allem, dass mit dem neuen Lohn, den der Karstadt-Quelle-Konzern zu zahlen bereit sei, nicht einmal die europäischen Mindestlohnstandards erreicht würden. Gegenüber Müntefering betont er deshalb nochmals die Notwendigkeit einer raschen Einführung von Mindestlöhnen. Gerechter Lohn für gute Arbeit sollte eigentlich selbstverständlich sein. Trotzdem arbeiten in Deutschland immer mehr Menschen Vollzeit, ohne von ihrem Lohn die Familie ernähren zu können. Armutslöhne verletzen nicht nur die Würde des Menschen, Lohndumping schadet auch unserer Wirtschaft. ■

**In eigener Sache von Christian Vogel**

■ „Das Neue gestalten und das Alte bewahren.“ So hieß einer der vergangenen Wahlsprüche von Gerhard Schröder. Ich mache mir diesen heute zu eigen, weil ich mich freue, Euch allen mit der neuen Ausgabe des „springenden Punktes.“ zeigen zu können, dass wir genau diesen Spruch umgesetzt haben.

Erstmals beginnend mit der heutigen Ausgabe wird es zukünftig einige Veränderungen für den dsp. geben. So werden wir als eine der wichtigsten Neuerungen unsere Zeitung ab sofort an alle Mitglieder der Nürnberger SPD per Post verschicken. Obwohl es ein nicht unerheblicher Kostenaufwand in Sachen Porto ist, haben wir uns zu diesem Schritt entschieden. Wir wollen damit sicherstellen, dass alle Mitglieder aktuell und aus erster Hand über die Politik in Nürnberg aus Sicht der SPD informiert sind.

Immer wieder gab es die Kritik: „das kann man doch nicht alles am Bildschirm le-

sen“. Wir nehmen dies ernst und versuchen es zu ändern. Es gibt aber natürlich auch jetzt die andere Situation, dass Mitglieder sagen: „ich will den dsp. nicht per Post sondern per Mail“. Auch dem wollen wir versuchen gerecht zu werden. Wer also in jedem Fall nur eine Online-Ausgabe möchte, soll uns dies bitte unter dsp@spd-nuernberg.de mitteilen.

Es wird zukünftig eine extra Rubrik „aus den Ortsvereinen“ geben. Hier sind wir für nette Infos immer dankbar. Wir wollen damit auch wieder mehr Augenmerk auf die SPD vor Ort legen. Von Zeit zu Zeit werden wir z.B. zu besonders strittigen Themen ein „Pro & Contra“ durchführen. Alles in allem wollen wir versuchen, den dsp. noch lesenswerter zu machen. Für Wünsche, Anregungen aber auch für Kritik sind wir immer offen. Helft mit, dass wir im fünften Jahr des Erscheinens des dsp. auch zukünftig den richtigen Weg finden; mit Euch und für Euch. ■

**Termine**

**7.5.2007, 15:00 Uhr**  
**Unterwegs mit der SPD:**  
**„Kinder haben Rechte“**  
Treffpunkt: Stadtpark,  
Neptunbrunnen (bei  
schlechtem Wetter Berufs-  
bildungszentrum, Äuß.  
Bayreuther Str. 8)

**7.5.2007, 15:30 Uhr**  
**Unterwegs mit der SPD:**  
**Stadtteilrundgang in**  
**Fischbach**  
Treffpunkt: S-Bahnhof  
Fischbach-Altenfurt

**7.5.2007, 18:00 Uhr**  
**Unterwegs mit der**  
**SPD: „Aufwertung des**  
**Volkspark Dutzendteich“**  
Treffpunkt: Volkspark Dut-  
zendteich. Skateranlage  
gegenüber Bauernfeind-  
straße

**7.5.2007, 19:30 Uhr**  
**SPD Arbeitskreis Knob-**  
**lauchland: Straßenbahn**  
**von Thon ins Knoblauchs-**  
**land!**  
Gaststätte BAT, Boxdorfer  
Hauptstr. 43

**7.5.2007, 19:30 Uhr**  
**Jusos Nürnberg: Mitglie-**  
**derversammlung**  
SPD-Haus,  
Karl-Bröger-Str. 9

**7.5.2007, 19:00 Uhr**  
**SPD Gebersdorf/Groß-**  
**reuth: a.o. JHV im „Adolf**  
**Stumpf Zimmer“ der**  
Sportgaststätte ATV Fran-  
konien, Nürnberg, Will-  
stätterstraße 4 (Eingang  
Willstätterstraße)

**8.5.2007, 19:30 Uhr**  
**SPD Reichelsdorf: offene**  
**Mitgliederversammlung**  
Sportgaststätte des SV  
Reichelsdorf, Schloßleins-  
gasse

BERICHTE AUS DEUTSCHLAND UND EUROPA

# PFLASTERSTEINE ALS LUFTREINIGER

VON LORENZ GRADL

Der Autoverkehr sorgt für dicke Luft in deutschen Städten. Neue Pflastersteine sollen laut einem Bericht im „Focus“ Abhilfe schaffen. So wurde demnach in Fulda zum ersten Mal in Deutschland der „Airclean Pflasterstein“ verlegt. Nach einem ersten, von der EU geförderten Projekt in Italien entschied sich der Fuldaer Stadtrat für diese Steine, die dem Smog ein Ende bereiten sollen. Das ursprünglich aus Japan stammende Patent hat eine italienische Zementfirma in Europa eingeführt. In Deutschland vertreiben drei Firmen, die sich unter dem Markennamen „Steinwerk Kooperation“ zusammenschlossen haben, die Steine an interessierte Gemeinden. Die neuartigen Bodenplatten funktionieren nach dem Prinzip der „Photokatalyse“. Ein chemischer Prozess wandelt mit Hilfe des Tageslichts die Stickoxide aus den Autoabgasen in wasserlösliches Nitrat um, das vom Regenwasser abgeführt wird. Das Pilotprojekt in Italien führte zu erstaunlichen Ergebnissen: Unter optimalen Bedingungen bei maximaler Sonneneinstrahlung wurden

in nur wenigen Stunden nahezu 80 % der Stickoxide abgebaut. Ohne die Pflastersteine hätte dieser Prozess nach Angaben der Herstellergruppe sieben Tage gedauert.

Die Photokatalyse wird durch ein spezielles Bindemittel in den Pflastersteinen bewirkt und lässt nach Auskunft von Steinwerk-Geschäftsführer Wolfgang Wegener nie nach. Einzig die Lebensdauer

pro Quadratmeter beziffert Wegener auf fünf Euro.

Nun werden in Deutschland weitere Musterflächen in Großstädten gesucht, auf denen das Pflaster zu Messzwecken eingebaut werden kann. Das Areal sollte in der Nähe einer viel befahrenen Straße liegen, mindestens 2.000 m<sup>2</sup> umfassen und 20m breit sein. Weil diese Idee interessant klingt, hat die SPD-Stadtratsfraktion

## Einladung der Bundestagsfraktion

**Klima schützen – Geldbeutel schonen**  
Klimapolitik, CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm und Solarenergieförderung

**Mittwoch, 16. Mai 2007**  
**18:00 - 20:30 Uhr im Karl-BrögerZentrum**  
**Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg**

Teilnehmer: **Martin Burkert**, MdB, umweltpolitischer Sprecher der Bayerischen SPD-Landesgruppe  
**Petra Weis**, MdB, bau- und wohnungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion  
**Inga Schauer**, Kreditanstalt für Wiederaufbau  
Moderation: **Martin Burkert**, MdB

er der verwendeten Materialien setze Grenzen: „Die Steine halten etwa 25 Jahre.“ Die Kommunen könnten damit Plätze, Fußgängerzonen und Ränder von Asphaltstraßen gestalten. Den Materialpreis

die Verwaltung um Prüfung gebeten, ob die Stadt eine entsprechende Musterfläche zur Verfügung stellen kann, auf der das Spezialpflaster zu Messzwecken eingebaut werden könnte. ■

# NEUE VERBRAUCHERSTRATEGIE VORGESTELLT

VON LISSY GRÖNER

Die neue Kommissarin für Verbraucherschutz Kuneva hat in Brüssel die Verbraucherschutzstrategie für 2007-2013 vorgestellt. Übergeordnetes Ziel der Strategie ist die Stärkung der Handlungsmöglichkeiten und die Information für VerbraucherInnen in Europa.

Mit der Erweiterung der EU sind neue Märkte hinzugekommen. Mit ihnen mehr Auswahl und günstigere Preise. Ich meine: „Wir müssen klare Regelungen finden, damit die VerbraucherInnen ausreichend Information und Transparenz beim Kauf einer Ware oder einer Dienstleistung vorfinden“. Die Strategie hat drei Haupt-

ziele: Stärkung der Handlungskompetenzen der VerbraucherInnen, Stärkung der Stellung der VerbraucherInnen und wirksamer Schutz. Weitere Informationen über die Verbraucherstrategie 2007-2013 finden Sie unter: [http://ec.europa.eu/consumers/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/consumers/index_de.htm) ■

## Termine

**8.5.2007, 19:00 Uhr**  
**SPD Gibitzenhof:**  
**Ortsvereins-Treff**  
Markusstube, Dianastr. 28

**8.5.2007, 20:00 Uhr**  
**SPD Leonhard -**  
**Schweinau: Die Sicherheitslage im Stadtteil,**  
Villa Leon, Philipp-Körber-Weg 1

**8.5.2007, 19:30 Uhr**  
**SPD Eibach - Röthenbach:**  
**Ortsvereinssitzung**  
Kulturladen Röthenbach,  
Röthenbacher Hauptstr. 74

**8.5.2007, 17:00 Uhr**  
**SPD Nürnberg:**  
**Mieterbüro,** Beratung bei Mietproblemen von 17 - 19 Uhr, SPD Sitzungszimmer, Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg (Eingang direkt von der Celtisstraße)

**8.5.2007, 19:30 Uhr**  
**SPD Reichelsdorf: Mitgliederversammlung**  
Gaststätte des SV Reichelsdorf

**9.5.2007, 19:30 Uhr**  
**SPD Hummelstein:**  
**Aktiventreff**  
Gaststätte Frankenburg,  
Frankenstr. 137

**9.5.2007, 19:30 Uhr**  
**SPD Johannis:**  
**Aktiventreffen**  
Gaststätte Athos, Johannisstr. 118 (Ecke Julienstr.) im Nebenzimmer

**9.5.2007, 20:00 Uhr**  
**SPD Großgründlach:**  
**Steinach – Nürnberg Hauptbahnhof in 10 Minuten – Die S-Bahn kommt!**  
SFG-Sportgaststätte,  
Würzburger Str. 61



## JUSOS in der SPD Nürnberg

## HOCHSCHULABSOLVENTEN IN PREKÄREN BESCHÄFTIGUNGSFORMEN

## GENERATION PRAKTIKUM?

VON THORSTEN BREHM

■ Als sich vor einigen Monaten die Wochenzeitung „Die Zeit“ das erste Mal ausgiebig mit den „Schnupperaufenthalten“ junger (angehender) Hochschulabsolventen in Unternehmen auseinandersetzte, wurde der Begriff „Generation Praktikum“ geprägt. Praktika dienen eigentlich dazu, Personen im Rahmen ihrer Aus- oder Weiterbildung Einblicke in die Arbeitswelt zu verschaffen und sie auf diese Weise über Berufe zu informieren. Doch häufig unterscheidet sich ihr Tätigkeitsbereich nicht von normalen Angestellten, ihr Lohn allerdings deutlich.

**Dauerwarteschleife Praktikum**

Häufig reihen sich mehrere Praktika aneinander, so dass die Betroffenen in eine Dauerwarteschleife geraten. Die Hoffnung, seine Tätigkeit im Unternehmen danach in einen regulären Arbeitsvertrag überführen zu können, wird leider nicht immer erfüllt. Zwar gehören Hochschulabsolventen noch immer zu den privilegierten Gruppen auf dem Arbeitsmarkt, aber sie leiden unter der angespannten Situation und kämpfen oft monatelang um einen gesicherten Berufseinstieg. Es gibt private wie öffentliche Arbeitgeber, die diese Situation ausnutzen und reguläre Jobs durch derartige prekäre Arbeitsverhältnisse ersetzen. Im Zweifelsfall ist den Hochschulabsolventen nämlich das Praktikum immer noch lieber als gar nichts zu haben.

**Ein paar Euro Lohn**

Vergütet werden die Praktika in der Regel sehr schlecht, obwohl die Tätigkeiten sich von

denen der normalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur bedingt unterscheiden. Zahlreiche Unternehmen haben dadurch auch eine Möglichkeit gefunden, Personalkosten zu sparen und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu ersetzen.

**Diskussion um Handlungsbedarf**

Dass die derzeitige Situation sehr unbefriedigend ist, hat auch Arbeitsminister Franz Müntefering eingesehen. „Ich sehe mit großer Sorge (...), dass eine Art Praktikamethode um sich greift, die nicht toleriert werden kann. Darum müssen wir uns kümmern.“, sagte Müntefering bereits im Herbst 2006 im Deutschen Bundestag. Im März 2007 beschäftigte sich auch der Petitionsausschuss des Bundestags mit dem Thema, nachdem die DGB-Jugend eine Petition initiierte. Dabei wurde der Sachverhalt allerdings nicht von allen Experten und Staatssekretären als problematisch eingestuft. Es würde sich lediglich um Einzelfälle handeln, aber kein Massenphänomen darstellen, so deren Begründung. Mittlerweile gibt es allerdings einige Studien, die zu anderen Ergebnissen kommen und auch zahlreiche Abgeordnete zu der Einsicht bewegt haben, dass der Gesetzgeber wohl doch aktiv werden muss. So kam eine Studie unter Beteiligung der Hans-Böckler-Stiftung zu der Erkenntnis:

■ Praktika nach Abschluss des Studiums sind in den vergangenen Jahren eine neue Form der Übergangsarbeitslosigkeit von Hochschulabsolventen geworden.

■ Fast 40 Prozent der Absolventen führen nach Beendigung ihres Studiums noch

ein Praktikum durch, davon fast die Hälfte ein unbezahltes.

■ 36 Prozent der Absolventen empfinden die Arbeitsbelastung als sehr hoch (Stress, Überstunden), und nur zwölf Prozent fühlen sich angemessen bezahlt. Ein Drittel der Praktikanten findet über das Praktikum einen Einstieg in das Beschäftigungssystem.

**Gesetzliche Regelungen notwendig**

In der Diskussion waren auch immer wieder gesetzliche Regelungen, die dem beschriebenen Missbrauch einen Riegel vorschieben. Als erster Schritt wäre überhaupt eine gesetzliche Definition notwendig, was genau unter einem Praktikum zu verstehen ist und was nicht. Ferner ist daran zu denken, Praktikumsstätigkeiten auf drei Monate zu beschränken und eine Mindestvergütung festzulegen. Häufig fehlt es auch an Regelungen wie einem Praktikumsvertrag, in dem insbesondere Dauer, Vergütung, Arbeitszeit und Ausbildungsziele festgeschrieben werden.

**Öffentliche Hand muss mit gutem Beispiel vorangehen**

Bei allerlei Kritik an manchen Unternehmen muss aber auch die öffentliche Hand ihre bestehende Praxis kritisch überprüfen und mit gutem Beispiel vorangehen. Die Jusos wollen deshalb auch die Situation bei der Stadt Nürnberg unter die Lupe nehmen. Derzeit gibt es für Praktika bei der Stadt Nürnberg nämlich keine einheitlichen Regelungen. Die Einstellungen werden dezentral entschieden und organisiert und werden folglich in keiner stadtweiten sauberen Statistik geführt. ■

## Termine

**10.5.2007, 19:00 Uhr**  
SPD Gartenstadt:  
Ortsvereinstreffen  
Gesellschaftshaus Gartenstadt, Nebenzimmer

**10.5.2007, 18:00 Uhr**  
Terminänderung:  
ASF Treffen - Norishalle  
Wir besuchen die Ausstellung „Ohne Glanz und Glamour“ inkl. Filmvorführung

**11.5.2007, 16:00 Uhr**  
SPD Reichelsdorf: Infoaktion zum Muttertag  
mit Stadtrat Richard Würffel beim Plus, Reichelsdorfer Hauptstrasse und am Heilbronner Platz.

**13.5.2007, 14:00 Uhr**  
SPD Steinbühl: Stand am Fest im Südstadtforum  
Südstadtforum, Siebenkeesstr.

**14.5.2007, 19:30 Uhr**  
SPD Almoshof - Thon:  
Aktiventreffen  
Kulturladen Schloss Almoshof, Almoshofer Hauptstraße 51

**14.5.2007, 19:30 Uhr**  
Jusos Nürnberg:  
Arbeitskreis  
SPD-Haus,  
Karl-Bröger-Str. 9

**15.5.2007, 19:00 Uhr**  
Schwusos Nbg./Mfr.:Treff  
Café-Bistro Smiley,  
Johannesgasse 59

**15.5.2007, 19:30 Uhr**  
SPD Ziegelstein:  
Stadtteilsitzung  
Thema: u.a. Rückblick auf die Nominierung des Oberbürgermeisterkandidaten TUSPO Nürnberg, Herrnhüttestr. 75

Termine

15.5.2007, 19:30 Uhr  
**SPD Siedlungen Süd:  
 Aktiventreffen**  
 Wirtshaus TSV Falkenheim,  
 Germersheimer Str. 96

16.5.2007, 18:00 Uhr  
**SPD Bundestagsfraktion:  
 „Klima schützen – Geld-  
 beutel schonen“  
 Klimapolitik, CO2-Gebäu-  
 desanierungsprogramm  
 und Solarenergieförde-  
 rung**  
 Karl-BrögerZentrum, Karl-  
 Bröger-Straße 9,  
 90459 Nürnberg

17.07.2007, 19.00 Uhr  
**SPD Gebersdorf/Groß-  
 reuth: Aktiventreff** im Re-  
 staurant zum Krähenwald  
 ATV Frankonia, Nürnberg,  
 Willstätterstraße 4

19.5.2007, 13:00 Uhr  
**Unterwegs mit der SPD:  
 Neubau der Merianschule**  
 Merianschule, Merianstr.

21.5.2007, 19:30 Uhr  
**SPD Arbeitsgemeinschaft  
 für Bildung (AfB): Treffen**  
 Karl-Bröger-Zentrum,  
 SPD Sitzungszimmer  
 Karl-Bröger-Straße 9/Ein-  
 gang Celtisstraße

21.5.2007, 18:00 Uhr  
**Unterwegs mit der SPD:  
 „Wie geht’s weiter mit  
 dem Nordbahnhof?“**  
 Treffpunkt: Haupteingang  
 Uhlandschule,  
 Uhlandstraße 33

21.5.2007, 19:00 Uhr  
**Unterwegs mit der SPD:  
 „ÖPNV im Südwesten  
 Nürnbergs“**  
 U-Bahnhof Gustav-Adolf  
 Straße (!! noch nicht  
 eröffnet)

Berichte aus den Ortsvereinen

SPD MUGGENHOF - DOOS

**BÜRGER WOLLEN „NEU-MUGGENHOF“**

■ „Was wird aus dem AEG-Areal“ fragen sich viele Anwohner in Muggenhof. 50 BürgerInnen versammelten sich im Saal des Integrationsfachdienstes, um sich von den Stadträten Harry Riedel und Michael Ziegler den aktuellen Stand der Planungen zeigen zu lassen. Klar ist, das Electrolux das Gelände „versilbern“ will. Die Stadt möchte mit einem bislang von Electrolux nicht benannten Investor das Gelände weiterentwickeln. Dabei soll großflächiger Einzelhandel verhindert werden. Ebenso hat die Stadt durch die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens bislang die Wohnbebauung ausgeschlossen. Anwohner zwischen Muggenhofstr. und Pegnitz

fordern jedoch die Weiterentwicklung des Wohngebietes. Der Ortsverein kann sich dies im Sinne der Bürger vorstellen. „Im hinteren Teil der Fläche könnte ein neuer Stadtteil Neu-Muggenhof entstehen, wie es z.B. die Alpha-Gruppe beim Tillypark gezeigt hat.“ so Stadtrat Ziegler in einem Resumee. Ebenso will man die verbleibenden Arbeitsplätze von Electrolux am Standort erhalten. Es handelt sich immerhin um über 800. An der Fürther Strasse soll ein neuer Komplex von Electrolux entstehen. Harry Riedel, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion versprach die vielen Anregungen der Bürger mitzunehmen für die bevorstehenden Gespräche.

Harald Dix berichtete nochmal vom Ende der AEG Fertigung und den Verlust von über 1700 Arbeitsplätzen. Jürgen Wechsler von der IG Metall und Dix unterstrichen nochmal die harte Haltung von Electrolux. Bis Ende 2009 gebe es aber eine Bestandsgarantie der verbleibenden 800 Stellen.

Horst Forster, Inhaber der Firma Forster Autoverleih stellte zum Schluss eine Idee für das Gelände vor. Eine Trialcardbahn für Jugendliche, die dort auch selbst in einer Werkstatt und mit pädagogischen Begleitung arbeiten könnten. „Wir müssen mehr für unsere Kinder und Jugendlichen tun“ so Forster unter großem Beifall. ■

SPD Gartenstadt

**Besuch der Feuerwache  
 Karl-Schönleben-Straße**

■ Der Ortsverein Gartenstadt besuchte die neue Feuerwache an der Karl-Schönleben-Straße. Besonders angetan waren die Kinder von Jörg Körmer, selbst Vater und Bruder der OVV Helga Mittmann, der besonders anschaulich seinen Arbeitsbereich präsentierte. Sogar der hohe Turm durfte von schwindelfreien Besuchern erklommen werden. Wir hatten sehr viel Spaß und genügend Informationen erhalten. Vielen Dank an Jörg Körmer. ■



## Berichte aus den Ortsvereinen

## SPD GOSTENHOF

## KLIMASCHUTZ: WAS KANN KOMMUNALPOLITIK?

■ Während die Jahre vergehen stellen wir immer häufiger fest, dass etwas mit dem Klima nicht in Ordnung ist. Wir verfolgen im Fernsehen Bilder und Berichte oder lesen in den Zeitungen, dass die Eisberge am Nordpol aber auch am Südpol unaufhörlich schmelzen.

In Deutschland ist es inzwischen zur Gewohnheit geworden, dass viele Flüsse über die Ufer treten und ganze Städte und Dörfer überfluten, so dass die Menschen unter ständiger Angst um ihr Leben und ihr Hab und Gut leben. Leider wird

aber auch in Griechenland die Gefahr der Umweltkatastrophe und der Vernachlässigung des Klimaschutzes immer größer. Ein Beweis dafür ist der letzte Sommer, als die ganze Welt am Fernsehen erleben konnte, wie die schönste Gegend von der Halbinsel Chalkidiki zum Opfer der riesigen und unkontrollierten Flammen wurde. Der SPD-OV Gostenhof wird im Rahmen der regulären Aktiven-Treffs das Problem des Klimawandels auf die Tagesordnung setzen und darüber diskutieren, wie die kommunale Politik

das unausweichliche Problem der Erwärmung der Erdatmosphäre in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger einer Stadt oder eines Stadtteils einprägen kann, damit auch in der Familie offen über dieses Thema gesprochen und danach gehandelt wird. Denn um Großes zu erreichen, müssen erst die kleinen Schritte gemacht werden, nicht nur von den anzunehmenden theoretischen und abstrakten Urhebern der Umweltkatastrophe, sondern auch von uns allen, den einzelnen Menschen. ■



## SPD REICHELSDORF

## LÄRM MACHT KRANK: NEUE FAHRBAHN FÜR B2

■ Seit einigen Wochen hat Richard Kufner sein Protestplakat gegen den LKW-Lärm an der Reichelsdorfer Hauptstrasse hängen. Mit einer eigenen LKW-Zählung und einem entsprechenden Schreiben wandte sich Kufner an OB Dr. Ulrich Maly. Der Oberbürgermeister bestätigte die Zahlen - über 630 Lkw in der Zeit von 6.00 bis 18.00 Uhr - , die jedoch keine Erhöhung in den letzten

Jahren erfahren haben. Eine Überschreitung des Lärmgrenzwertes von 60 db(A) nachts um 1,5 db(A) ermittelte die Stadt ebenfalls. Auf Einladung des Reichelsdorfer SPD-Vorsitzenden Manfred Scholz kamen jetzt der Bundestagsabgeordnete Martin Burkert und der Neureichelsdorfer SPD-Stadtrat Richard Würffel zu einem Ortstermin zur Reichelsdorfer Hauptstrasse / Einmün-

dung Furtenbachstrasse. Mit R. Kufner und weiteren Anwohnern stellten sie die Lärmbelastung und den teilweise schlechten Zustand der Strasse fest. Würffel (li.) bei der Stadt und Burkert (2. v.li.) beim Bund versprachen Kufner (hinten zwischen Würffel und Burkert) und den Anwohnern sich für eine baldige Überholung der B2, evtl. mit einem „Flüsterasphalt“ einzusetzen. ■

## Impressum

Nürnberg

SPD

**Herausgeber:**  
SPD Nürnberg

**Verantwortlich:**  
Hans Makilla

**Redaktion:**  
Thorsten Brehm  
Christian Pröbiuß  
Christian Vogel  
dsp@spd-nuernberg.de

**Redaktionsanschrift:**  
der springende punkt  
Karl-Bröger-Str. 9,  
90459 Nürnberg

**Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.**

**Auflage:**  
5.500 Exemplare

## Termine

**21.5.2007, 20:00 Uhr**  
**SPD Neunhof: Stamm-**  
**tisch;** Gaststätte „Zum  
 Alten Forsthaus“, Untere  
 Dorfstr. 6

**21.5.2007, 19:30 Uhr**  
**Jusos Nürnberg: Mitglie-**  
**derversammlung;** SPD-  
 Haus, Karl-Bröger-Str. 9

**22.5.2007, 19:30 Uhr**  
**SPD Rangierbahnhof:**  
**Aktivensitzung**  
 Sportgaststätte ESV Rgbhf.  
 Friedrich-List-Weg 10

**22.5.2007, 14:00 Uhr**  
**SPD Arbeitsgemeinschaft**  
**60plus:** Zusammenkunft  
 Bistro „Queens“  
 Karl-Bröger-Straße 18

**22.5.2007, 14:00 Uhr**  
**SPD Almoshof - Thon:**  
**Nachmittagstreff,** Kultur-  
 laden Schloss Almoshof,  
 Almoshofer Hauptstraße

**22.5.2007, 17:00 Uhr**  
**SPD Nürnberg: Mieterbü-**  
**ro,** Beratung bei Mietpro-  
 blemen von 17 - 19 Uhr  
 SPD Sitzungszimmer, Karl-  
 Bröger-Zentrum,  
 Karl-Bröger-Straße 9,  
 90459 Nürnberg  
 (Eingang direkt von der  
 Celtisstraße)

**22.5.2007, 19:30 Uhr**  
**SPD Maxfeld: Metropol-**  
**region Nürnberg - ein**  
**Erfolgsmodell**  
 Begegnungsstätte, Lud-  
 wig-Feuerbach-Str. 2

## KIRCHWEIHTERMINE 2007

**1. Schweinau**  
 11.05. – 15.05.2007  
**2. Mögeldorf**  
 25.05. – 28.05.2007  
**3. Zabo**  
 25.05. – 28.05.2007  
**4. Maiach**  
 25.05. – 28.05.2007  
**5. Laufamholz**  
 25.05. – 29.05.2007  
**6. Gostenhof**  
 01.06. – 05.06.2007  
**7. Nordostbahnhof**  
 08.06. – 12.06.2007  
**8. Lohe**  
 15.06. – 18.06.2007  
**9. Gerasmühle**  
 15.06. – 19.06.2007  
**10. Großreuth h.d.V.**  
 15.06. – 19.06.2007  
**11. Kleinreuth h.d.V.**  
 22.06. – 25.06.2007  
**12. Eibach**  
 22.06. – 26.06.2007  
**13. St. Johannis**  
 22.06. – 26.06.2007  
**14. Gebersdorf**  
 22.06. – 26.06.2007  
**15. Gartenstadt**  
 29.06. – 03.07.2007  
**16. Großreuth b. Schw.**  
 29.06. – 03.07.2007  
**17. Kleinreuth b. Schw.**  
 29.06. – 03.07.2007  
**18. Schniegling**  
 29.06. – 02.07.2007  
**19. Wetzendorf**  
 29.06. – 03.07.2007  
**20. Almoshof**  
 06.07. – 10.07.2007  
**21. Buch**  
 06.07. – 09.07. und 11.07.2007  
**22. Buchenbühl**  
 13.07. – 17.07.2007  
**23. Mühlhof**  
 20.07. – 24.07.2007  
**24. Ziegelstein**  
 20.07. – 23.07. und  
 25.07. – 29.07.2007  
**25. Reichelsdorf**  
 27.07. – 31.07.2007  
**26. Langwasser**  
 10.08. – 14.08.2007

**27. Höfles**  
 10.08. – 13.08.2007  
**28. Wöhrd**  
 24.08. – 28.08.2007  
**29. Eberhardshof**  
 31.08. – 04.09.2007  
**30. Gaismannshof**  
 31.08. – 04.09.2007  
**31. Höfen**  
 31.08. – 04.09.2007  
**32. Leyh**  
 31.08. – 04.09.2007  
**33. Muggenhof**  
 31.08. – 04.09.2007  
**34. Schnepfenreuth**  
 31.08. – 04.09.2007  
**35. Kraftshof**  
 14.09. – 18.09.2007  
**36. St. Leonhard**  
 14.09. – 18.09.2007  
**37. Erlenstegen/Jobst/**  
**Schoppershof**  
 21.09. – 25.09.2007

**Bürgeramt Nord,**  
**Großgründlacher Hauptstraße**  
**51, 90427 Nürnberg**  
**Boxdorf**  
 13.07. – 17.07.2007  
**Großgründlach**  
 10.08. – 14.08.2007  
**Neunhof**  
 07.09. – 10.09.2007

**Bürgeramt Süd,**  
**Hans-Traut-Straße 8, 90455**  
**Nürnberg**  
**Kornburg**  
 29.06. – 02.07.2007  
**Worzeldorf**  
 03.08. – 06.08.2007  
**Katzwang**  
 10.08. – 14.08.2007

**Bürgeramt Ost,**  
**Fischbacher Hauptstraße 121,**  
**90475 Nürnberg**  
**Altenfurt**  
 06.07. – 10.07.2007  
**Brunn**  
 20.07. – 22.07. und 25.07.2007  
**Fischbach**  
 03.08. – 07.08.2007

## Termine

**24.5.2007, 16:30 Uhr**  
**SPD Arbeitsgemeinschaft**  
**für Arbeitnehmerfragen:**  
**Sitzung,** Sitzungszimmer  
 (Eingang Celtisstraße)  
 Karl-Bröger-Straße 9

**24.5.2007, 20:00 Uhr**  
**SPD Arbeitsgemeinschaft**  
**der Selbständigen Nürn-**  
**berg:** Mitgliederversamm-  
 lung, SPD-Haus,  
 Karl-Bröger-Straße 9

**25.5.2007, 17:00 Uhr**  
**SPD Reisestammtisch**  
 Reiselustige und Inte-  
 ressierte können sich  
 austauschen, gemeinsam  
 auf Reisen gehen und  
 sich von Erika Faul über  
 die verschiedenen bereits  
 geplanten Reisen informie-  
 ren lassen.  
 AWO-thek,  
 Karl-Bröger-Straße 9

**28.5.2007, 19:30 Uhr**  
**Jusos Nürnberg: Arbeits-**  
**kreis**  
 SPD-Haus,  
 Karl-Bröger-Str. 9

**4.6.2007, 19:30 Uhr**  
**Jusos Nürnberg: Mitglie-**  
**derversammlung**  
 SPD-Haus,  
 Karl-Bröger-Str. 9

**5.6.2007, 19:30 Uhr**  
**SPD Reichelsdorf: offene**  
**Mitgliederversammlung**  
 Sportgaststätte des SV  
 Reichelsdorf, Schlößleins-  
 gasse

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg  
 Nächstes Erscheinen: Anfang Juni 2007!